

Der Kleine Freund 129



Nur ein paar Steine in der Hand

„Und Saul legte David seine Rüstung an und setzte ihm einen ehernen Helm auf sein Haupt und legte ihm einen Panzer an. Und David gürtete Sauls Schwert über seine Rüstung und mühte sich vergeblich, damit zu gehen; denn er hatte es noch nie versucht. Da sprach David zu Saul: Ich kann so nicht gehen, denn ich bin's nicht gewohnt; und er legte es ab und nahm seinen Stab in die Hand und wählte fünf glatte Steine aus dem Bach und tat sie in die Hirtentasche, die ihm als Köcher diente, und nahm die Schleuder in die Hand und ging dem Philister entgegen.“

1. Samuel 17, 38-40

Der junge David ließ sich begeistern für eine Aufgabe. Toll. Er hatte sich ja bereits im Kreis seiner Familie bewährt und hatte beim Hüten der Schafe der Familie schon gelernt, mit schwierigen und gefährlichen Situationen umzugehen. Beste Voraussetzungen also.

Nun kam der Aufruf des amtierenden Regierungschefs, des Königs von Israel. Goliath

fordert einen Kampf auf Leben und Tod, der Gewinner dieses Kampfes sollte das Land übernehmen. Auf diese Weise sollte ein Krieg mit vielen Toten vermieden werden. Eigentlich keine so schlechte Idee.

David meldet sich freiwillig. Meine Güte: Was für ein Mut! Was für ein Selbstvertrauen? Oder war es eine Form von Größenwahn?

Wie auch immer. Der König Saul hört davon und obwohl er den jungen wahrscheinlich für ziemlich bekloppt hält, denkt er sich wahrscheinlich doch, dass er kaum eine andere Alternative hat. Goliath ist ein Riese von Krieger und kein anderer hat den Kampf mit ihm bisher gewagt. Also: David ist so eine Art Strohalm für Saul. Okay. Aber nun will er ihn auch ausrüsten. Schließlich kämpft David ja für Israel, für sein Reich. Er bietet ihm seine Rüstung und sein Schwert.

Doch damit kann David überhaupt nichts anfangen. Im Gegenteil. Er merkt schnell, wenn er in dieser schweren,

ungewohnten Kluft versucht zu kämpfen, dann hat er schnell verloren. Er kann ja kaum gehen in diesem Zeug, geschweige dann einen Kampf gewinnen. Und auch dieses Riesending von Schwert kann er zu dieser Zeit noch nicht beherrschen. Kurzum: Diese Ausrüstung wäre der sichere Tod für den jungen David. Also? Was macht er? David geht an den Fluss und holt sich **fünf glatte Steine**, für seine Schleuder.

Das ist mutig. Denn das ist erbärmlich wenig, was er da gegen diesen Koloss von Krieger zu Felde führt. Aber tatsächlich: Im Vertrauen auf Gott gewinnt er diesen Kampf.

Was ich daraus lerne ist: Die größten Kämpfe in meinem Leben gewinne ich nicht durch eigene Kraft, durch eigene Fähigkeiten, nicht durch eine gute Ausrüstung, sondern durch Gott, den Herrn. Wir beten: Dein Wille geschehe und dann kämpfen wir im Vertrauen auf Gott mit den Mitteln, die er uns in die Hand gibt. Den Rest macht Jesus Christus. Er hat alle Macht. Ich darf ihm vertrauen!



Für Jesus allein!



Information & Kontakt

Ich möchte Dir so gerne helfen, mehr von Jesus Christus zu erfahren. Darum diese Zeitung. Ich habe immer zwei Ziele: Ich möchte den Wert der Bibel zeigen, und ich möchte Jesus Christus so deutlich werden lassen, wie er in der Bibel beschrieben wird.

Mein Motto: Information nicht Manipulation!

Hier nun ein paar Angebote, falls Du Interesse hast, noch mehr über Jesus Christus zu erfahren. Dem Aufrichtigen lässt Gott es gelingen! Davon bin ich überzeugt. So lange Du ehrlich fragst, kannst Du darauf vertrauen, dass Gott dir alle Hilfe und Unterstützung schenken wirst, die Du brauchst, um IHN zu entdecken. Ich freue mich, Dir dabei helfen zu können. Zum Einen gibt es auf Facebook unter Mario Proll ganz viel Informationen und Videos über Jesus Christus. Darüber hinaus gibt es im Internet unter der Adresse:

<http://lyrikbote.de/>

jede Menge Quellen, Predigten, Informationen, Lyrik und weiterführende Texte und Hil-

fen. Insbesondere sind dort alle Schreiberlingartikel abrufbar. Entweder einzeln oder aber als 100er Pack in einem Journal (Journal 1-7). Ich verschenke auch gerne an ernsthaft interessierte Menschen Neue Testamente, Bibeln, Bücher von C.S.Lewis, Wilhelm Busch und Ulrich Parzany. Ich werbe nicht für eine Organisation. Ich gehöre zu keiner Sekte und will weder Spenden sammeln noch Mitglieder für einen Verein, eine Organisation oder Kirche werben. Mein Ziel ist lediglich, über Jesus Christus zu informieren. Ich glaube an den lebendigen Gott, Jesus Christus, der Dir in der Bibel begegnet, wenn Du sie aufrichtig liest. Du bekommst von mir jede erdenkliche Hilfe und Unterstützung, Du kannst jede ehrlich gemeinte Frage stellen und mich auch gern persönlich kontaktieren, wenn es darum geht, diesen Jesus Christus näher kennen zu lernen. Ich bin davon überzeugt, dass Dir Gott persönlich begegnen will. Er ist der Lebende, der Lebendige Gott, der mit uns reden will, der auf uns wartet, der uns stärken und segnen will. Doch es geht

vor allem darum, das Evangelium zu hören, zu verstehen und anzunehmen. Es geht um Rettung. Wir Menschen sind auf einem selbstzerstörerischen Weg ohne Gott. Davor will Gott uns bewahren. Er will uns unsere Schuld vergeben, aus falschen Bindungen befreien und vor allem: Er will uns eine Perspektive, eine Hoffnung für die Zukunft geben. Gott will uns das Ewige Leben schenken. Ohne Gegenleistung, aus reiner Gnade. Dafür kam Jesus Christus, Gott selber, der Sohn Gottes, in diese Welt. Er wurde Mensch. Er ging ans Kreuz, um für unsere Schuld am Kreuz zu sterben. Wer dies glaubt, wer sein Leben dem Sohn Gottes Jesus Christus anvertraut, der erfährt das Heil in Christus. Ich will dich zu Jesus bringen, alles Weitere ist dann eine Sache zwischen dir und ihm. Ich bin dabei nur ein Gehilfe zur Freude. So eine Art Briefträger für Jesus, der dir das Evangelium bringt. Gottes Brief an Dich!

**Mario Proll,
Wichmannstraße 23
16816 Neuruppin
Mobil: 0159 0628 9342**

Lyrikbote.de
